

# GRUPPE I

- Das Sacrament der heiligen Tauffe / wie dasselbige ein Haus vater  
seinem gesynde sol einfeltiglich fñrhalten.
- Zum ersten.  
20 Was ist die Tauffe? Antwort.  
Die Tauffe ist nicht allein schlecht wasser / Sondern / sie ist das wasser  
ym Gottes gebot gefasset / vnd mit Gottes wort verbunden.  
Welchs ist denn solch wort Gottes? Antwort.  
Da vnser Herr Christus spricht / Marci am letzten / Gehet hin ynn  
alle | welt / lernet alle Heiden / Vnd tauffet sie ym namen des Vaters /  
vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes.<sup>5</sup> 25
- Zum andern.  
Was gibt odder nützer die Tauffe? Antwort.  
Sie wirckt vergebung der sñnden / erlöset vom tod vnd teuffel / vnd  
gibet die ewigen seligkeit / allen die es glauben / wie die wort vnd ver-  
heissung Gottes / lauten. 30
- Welche sind solch wort vnd verheissung Gottes? Antwort.  
Da vnser Herr Christus spricht / Marci am letzten / Wer da glaubt vnd  
getaufft wird / der wird selig / Wer aber nicht glaubt / der wird ver-  
dampt.<sup>6</sup> 35
- Zum dritten.  
Wie kan wasser solche grosse ding thun? Antwort.  
Wasser thut seylich nicht / Sondern das wort Gottes / so mit vnd bey
- <sup>5</sup> Mt. 28.19 / Welche wort sind neben dem heylighen essen und trincken als das  
heubtstück ym sacrament. Und wer den selbigen worten glaubt / der hat was sie  
sagen und wie sie lauten / nemlich Vergabung der sñnden. Fñhlt A. <sup>6</sup> Mk. 16.16.
- WA 312 dem wasser ist / vnd der glaube / so solchem wort Gottes ym wasser tra-  
wet / Denn on Gottes wort / ist das wasser schlecht wasser / vnd keine  
Tauffe / Aber mit dem wort Gottes / isz eine Tauffe / das ist / ein gna-  
denreich wasser des lebens / vnd ein bad der neuen geburt ym heiligen  
geist / wie S. Paulus sager zu Tito am dritten Capitel | Durch das bad der  
widergepurt vnd ernewung des heiligen geistes / welchen er ausgesossen  
hat vber vns reichlich / durch lesum Christ vnsern heiland / auff das wir  
durch des selben gnade gerechtfertiget erben seyan des ewigen Lebens /  
nach der hoffnung? / Das ist gewisslich war.  
Zum vierden. 10
- Was bedeutet denn solch wasser teuffen? Antwort.  
Es bedeut / das der alte Adam ynn vns / durch tegliche row vnd busse /  
sol erscuft werden / vnd sterben mit allen sñnden und bösen lüsten.  
Vnd widerumb teglich eraus komen vnd auferstehen / Ein neuer  
mensch / der ynn gerechtigkeit vnd reinigkeit / für Gott ewiglich lebe. 15
- Wo stehet das geschrieben? Antwort.  
Sanct Paulus znn Römern am sechsen spricht Wir sind sampt Christo  
durch die Tauffe begraben ym tode / das gleich wie Christus ist von den  
toten auferweckt durch die herrlichkeit des Vaters / also sollen wir  
auch ynn ein neuen leben wandeln.<sup>8</sup> 20

- Das Sakrament der Heiligen Taufe, wie es ein Hausvater seinen Leuten  
auf einfache Weise lehren soll.
- Zum Ersten.  
20 Was ist die Taufe? Antwort.  
Die Taufe ist nicht nur bloßes Wasser, sondern sie ist Wasser in Gottes  
Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.  
Welches ist denn dieses Wort Gottes? Antwort:  
25 Unser Herr Christus spricht Mt 28: Gehet hin in alle Welt, lehrt alle Völ-  
ker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes.
- Zum Zweiten.  
Was gibt oder nützt die Taufe? Antwort:  
30 Sie wirkt Vergabung der Sünden, erlöst von Tod und Teufel und gibt die  
ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen  
Gottes lauten.
- Welche sind diese Worte und Verheißungen Gottes? Antwort:  
35 Unser Herr Christus spricht Mk 16: Wer glaubt und getauft wird, der  
wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.  
Zum Dritten.  
Wie kann Wasser diese großen Dinge tun? Antwort:  
Wasser tut es wahrlich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei  
dem Wasser ist, und der Glaube, der diesen Wort Gottes im Wasser  
traut. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser einfach Wasser und keine  
5 Taufe, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das heißt: ein gna-  
denreiches Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heili-  
gen Geist, wie Paulus Tit 3 sagt: Durch das Bad der Widergeburt und die  
Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgesossen hat über uns  
reichlich durch Jesus Christus, unseren Heiland, macht er uns selig,  
damit wir, durch dessen Gnade gerechtfertigt, Erben des ewigen Lebens  
sein gemäß unserer Hoffnung. Das ist gewisslich wahr.  
Zum Vierten. 10
- Was bedeutet denn dieses Wasseraufen? Antwort:  
Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße  
ersüft werden und sterben soll mit allen Sünden und bösen Lüsten;  
15 und wiederum soll täglich herauströmen und auferstehen ein neuer  
Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.  
Wo steht das geschrieben? Antwort:  
Paulus spricht Röm 6: Wir sind zusammen mit Christus durch die Taufe  
begraben in den Tod, damit, wie Christus von den Toten auferweckt ist  
durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wan-  
deln sollen. 20

aus:

## Martin Luther, Der Kleine Katechismus (1529).

zitiert nach: Martin Luther, Deutsch-Deutsche Studienausgabe, Band 1: Glaube und Leben,  
herausgegeben und eingeleitet von Dietrich Korsch, Leipzig 2012, S. 590–593.

## GRUPPE II

### **Felix Mantz, Protestation an den Zürcher Rat (1524/5)**

Eure Weisheit wissen wohl, dass viele seltsame Reden geführt wurden. Einerseits meinen einige, dass neugeborene Kinder, die gerade aus dem Mutterleib kommen, zu taufen seien, denn solches könne aus der Heiligen Schrift bewiesen werden. Die anderen wissen und glauben aus göttlicher Schrift, dass die Kindertaufe schlecht und falsch ist, von dem Antichrist, dem Papst und seinen Anhängern stammt und erdacht ist (was auch wahr ist). Unter diesen werde auch ich von einigen als Auführer und Unmensch angesehen und angezeigt, was mir aber unangemessener Weise und zu Unrecht geschieht. Es kann auch in Wahrheit nicht bewiesen und angezeigt werden, dass ich irgendwo Aufruhr gestiftet habe oder dass ich irgendwo irgendwen etwas gelehrt oder zu ihm gesprochen habe, was Aufruhr gebracht hat oder bringen kann; das werden alle, mit denen ich je zu schaffen gehabt habe, von mir bekennen. Deshalb geschieht mir Unrecht...

Sie (Zwingli und seine Prediger) wissen auch viel besser, als es jemand darlegen kann, dass Christus die Kindertaufe nicht gelehrt hat, dass auch die Apostel sie nicht geübt haben, sondern dass nach dem Sinn der Taufe allein die getauft werden sollen, die sich bessern, ein neues Leben annehmen, den Lastern absterben, mit Christus begraben werden und mit ihm in Erneuerung des Lebens aus der Taufe auferstehen (Röm 6,4)...

Aus diesen Worten sehen wir genau, wie und wann die Taufe gebraucht werden soll, nämlich wenn einer, bekehrt durch Gottes Wort, seinen Sinn geändert hat und nun fortan in Erneuerung des Lebens wandeln will, wie Paulus in Röm 6(,4) klar zeigt, dem alten Leben abgestorben ist, am Herzen beschnitten, mit Christus den Lastern gestorben, mit ihm in der Taufe begraben, wiederum mit ihm auferstanden in der Erneuerung des Lebens etc. Wenn man diese Dinge den Kindern zuschreibt, so tut man es ohne und gegen die ganze Schrift. Solcher und ähnlicher Belege ist die ganze Schrift des Neuen Testaments voll. Aus ihnen habe ich jetzt eindeutig gelernt und weiß es gewiss, dass die Taufe nichts anderes ist als ein Absterben des alten Menschen und das Anziehen eines neuen; dass Christus die zu taufen befiehlt, die unterrichtet worden sind; dass die Apostel niemanden getauft haben als allein diejenigen, denen Christus verkündigt worden war; und dass sie ohne äußerliche Anzeichen und gewisses Zeugnis oder ohne Begehren niemanden getauft haben. Wer anders redet und lehrt, tut, was er mit keiner Schriftstelle beweisen kann...

Da Meister Ulrich meint, er könne diese Kindertaufe, die von den Päpsten erdacht wurde – obgleich sie den ersten Päpsten und ihren Verordnungen zuwider läuft, wie aus der Geschichte deutlich wird – und von Menschen eingeführt und erfunden wurde, mit der Heiligen Schrift beweisen, was ich doch nicht glaube, möchte ich Eure Weisheit inständigst gebeten haben, dass er das schriftlich tue, wie er es immer wieder allen gegenüber angeboten hat, mit denen er zu tun gehabt hat. Ich will ihm gütlich zuhören und antworten. Ich rede nicht gern, kann es auch nicht. Denn er hat mich früher so oft mit viel Reden überfallen, das ich ihm nicht habe antworten können oder durch sein langes Reden nicht zur Antwort gekommen bin. Es wird auch so viel Zank und Hader vermieden.